



NETZWERK SÜD:

Dr. Klaus Obert
E-Mail: k.obert@caritas-stuttgart.de

NETZWERK WEST:

Constantin von Gatterburg
E-Mail: Constantin.Gatterburg@kreis-bergstrasse.de

NETZWERK OST:

Dr. Detlev E. Gagel
E-Mail: detlev.gagel@ba-pankow.berlin.de

NETZWERK NORD:

Dr. Hermann Elgeti
E-Mail: hermann.elgeti@region-hannover.de

Wenn Sie mehr über das Netzwerk erfahren wollen, besuchen Sie die Netzwerkhomepage im Internet:

www.sozialpsychiatrische-dienste.de

Auf der Homepage werden aktuelle Informationen und Tagungsankündigungen, Materialien zu Vorträgen und Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk-Nachrichten und Rundbriefe, Thesenpapiere sowie Debattenbeiträge zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie regelmäßig über unsere Arbeit informiert werden wollen, lassen Sie sich in unseren Verteiler aufnehmen – eine E-Mail an unsere Koordinierungsstelle reicht aus.

Wenn Sie mit uns in den Austausch kommen und aktiv in unserem Netzwerk mitwirken wollen, nehmen Sie an unseren Fortbildungsveranstaltungen teil oder melden Sie sich direkt bei der Koordinierungsstelle oder bei den regionalen Ansprechpersonen.

KOORDINIERUNGSSTELLE DES NETZWERKS SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENSTE

c/o Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Telefon: +49 (0) 5 11 / 38 81 18 9 - 121
E-Mail: sabine.erven@gesundheit-nds.de
Telefax: +49 (0) 5 11 / 3 50 55 95

Klarer Kurs für Sozialpsychiatrie

Informationen über das bundesweite Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland



Selbstverständnis

Das Netzwerk hat sich im August 2010 gegründet.

Folgende Kooperationspartner wirken beim Auf- und Ausbau des Netzwerks mit:

- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. (AWO),
- Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. (BVGÖGD),
- Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB),
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V. (CBP),
- Der Paritätische Gesamtverband,
- Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie (DGSP),
- Diakonie Deutschland,
- Klinikum Region Hannover (KRH),
- Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen (LFBPN),
- Landesvereinigung Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) und
- Psychiatrie Verlag

Wir wünschen uns eine breite Beteiligung interessierter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst vieler

Sozialpsychiatrischer Dienste, gleich welcher Trägerschaft, aus

allen Bundesländern und allen Berufsgruppen.

Ziele, Mittel und Wege

Das Netzwerk hat sich fünf Ziele gesetzt:

1. Länder- und Träger-übergreifender Erfahrungsaustausch
2. Klärung des Selbstverständnisses Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi)
3. Entwicklung zukunftsweisender Arbeitskonzepte
4. Aufklärung der (Fach-)Öffentlichkeit über die Bedeutung der SpDi für eine Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte
5. Auf die Bedürfnisse der Arbeit im SpDi zugeschnittene Fortbildungen

Kernaufgaben

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi) leisten psychisch erkrankten Menschen Hilfe zur Selbsthilfe und treten für ihre volle gesellschaftliche Teilhabe ein. Sie unterstützen betroffene Menschen dabei, ihre Entscheidungsspielräume zu erweitern und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Im Sinne dieses Anspruchs wurden fünf Kernaufgaben definiert, wohl wissend, dass die rechtlichen Rahmensetzungen und die tatsächlichen Arbeitsbedingungen derzeit vielen Diensten nicht ermöglichen, allen Aufgaben auch nachzukommen:

- niederschwellige Beratung und Betreuung,
- Krisenintervention und (im Notfall) Unterbringung,
- Planung und Koordination von Einzelfallhilfen,
- Netzwerkarbeit und Steuerung im regionalen Verbund,
- Beschwerdemanagement und Fachaufsicht.

Darüber hinaus sollten sich die SpDi in ihrer Kommune an der Gemeinwesenarbeit zugunsten der seelischen Gesundheit in der Bevölkerung und an Aktivitäten zur Prävention psychischer Erkrankungen beteiligen.